

Ansprache zur Entpflichtung von Pfarrerin Dr. Lisa Johanna Kregel

Martinskirche Bottrop, 11. Februar 2023

Superintendent Steffen Riesenberg, steffen.riesenberg@ekvw.de

Liebe Lisa,

in diesem Gottesdienst verabschieden wir dich aus deinem Dienst als Pfarrerin der Ev. Kirchengemeinde Bottrop. Wir danken Gott für deinen Dienst, für den Einsatz deiner Gaben und Kräfte, für deine Treue und Liebe. Du hast das Evangelium von Jesus Christus gepredigt und in vielfältiger Weise Gottes Liebe und Treue bezeugt.

Es wäre leicht, aus dieser Ansprache eine Werkschau zu machen und die vielen großen und kleinen Projekte, Ideen und Formate zu nennen, die du ausgedacht, begleitet und umgesetzt hast. Drei möchte ich hervorheben, weil sie auch etwas von dir erzählen.

Jedes Mal, wenn ich meinen Talar anziehe, muss ich an Bauer Hein denken, der das Glück sucht. Den Beutel mit Bohnen, die er von der einen in die andere Tasche legt, immer, wenn er etwas schönes erlebt, habe ich nämlich in der Tasche vom Talar. „Bauer Hein sucht das Glück“ war das erste Pixibuch, das du konzipiert hast. Daran kann man sehen: Du bist gründlich und durchdacht. Du suchst die Profis, die so ein Projekt umsetzen können, und Buch, Geschenk und Andacht für Zuhause, das kommt alles aus einer Hand. Und natürlich gab es auch einen Legefilm bei YouTube dazu.

In allem Tun war dir wichtig, die Menschen in den Blick zu nehmen, die uns nicht regelmäßig in Kirchen und Gemeindehäusern besuchen. Wie das gelingen kann, haben wir gemeinsam überlegt, und du hast wieder Profis an Bord geholt. So entstand das Magazin einwort als ein Versuch, Kontakt zu den distanzierteren Kirchenmitgliedern aufzunehmen. Dieser Mut und die Kreativität und Professionalität sind damals weit über Bottrop und über den Kirchenkreis hinaus wahrgenommen worden – und werden es noch. Mutig hast du einwort auch gegen manche berechtigte und manche unberechtigte Kritik durchgesetzt.

Und schließlich bist du wahrscheinlich für lange Zeit die letzte Pfarrerin hier im Kirchenkreis, die den Bau einer Kirche begleiten konnte. Die Spielkirche, die hier vorne steht, ist dein Projekt gewesen. Sie erzählt von einer Kirche, die sich auf die Augenhöhe der Kinder begibt und die Gottesdienst als ein Spiel im Angesicht Gottes versteht. Sie wird hier auch mit deinem Namen und deiner Zeit in Bottrop verbunden bleiben und an deine Kreativität und deine Idee von Kirche für Kinder erinnern.

Es gäbe noch viel zu sagen: Gemischte Tüte, Leitungsaufgaben in Gemeinde und Landessynode, Instagram, liebevolle Liedblätter für Gottesdienste, kleine Geschenke für die Kolleginnen und Kollegen im Seelsorgeraum an Weihnachten... Das alles sind Zeichen für deine Art, das Evangelium zu verkünden: gründlich und durchdacht, mit einem feinen

Blick für Ästhetik und Details, mit einem Blick auch für das Große und Ganze. Mit viel Mut und vielen Ideen, und mit einem großen Herz für Kinder.

„Behüte dein Herz mit allem Fleiß, denn daraus quillt das Leben.“ So sagen es die Sprüche (4,16) in der Bibel, und so hast du es uns einmal ausgelegt. Das eigene Herz behüten, das klingt leichter als es ist. Es ist eine schwere Aufgabe, das Herz zu behüten, sich selbst treu zu sein, an der Quelle des Lebens zu bleiben. Es ist auch als Pfarrerin nicht leicht. Du hast dir selbst und auch der Gemeinde manchmal viel abverlangt. Wie du Kurs gehalten hast, dich manchmal durchgesetzt hast, um der Sache willen, das hat auch für Spannung gesorgt. Bei aller Unbequemlichkeit, in der Kirche brauchen wir Menschen, die mutig ausprobieren und damit auch an die Grenze dessen gehen, was bisher gemacht und gedacht worden ist. Du hast es dir und uns nicht leicht gemacht. Dafür danken wir dir!

„Behüte dein Herz mit allem Fleiß, denn daraus quillt das Leben.“ Die Quelle des Lebens ist Gott, so hast du es bezeugt und weitergesagt: An dem Ostermorgen, als dein Vater gestorben war, und du hier in der Kirche von der Auferstehung gepredigt hast. An vielen Gräbern, bei Taufen und Trauungen. An Krankenbetten und in der Seelsorge. Wir ahnen: Nicht alles im Dienst einer Pfarrerin liegt vor Augen. Vieles geschieht im Verborgenen.

Schließlich, und das möchte ich ganz persönlich sagen, danke ich dir für deine Freundschaft in diesen Bottroper Jahren: Für die liebevolle Ermutigung, für deinen kritischen und konstruktiven Blick auch auf mich und mein Tun. Danke auch dafür, dass du unseren Sohn getauft und so manche Freude und auch manchen Schmerz mit uns geteilt hast.

Jetzt brichst du auf, in eine neue Landeskirche, in ein neues Arbeitsfeld. Es ist ein mutiger Aufbruch, und solche, das wissen wir aus der Bibel, stehen unter Gottes Schutz und Segen. Der dir in frühen Zeiten das Leben eingehaucht, der wird dich dahin leiten, wo er dich will und braucht. Ich bin sicher: Du wirst ein Segen sein für die rheinische Kirche und besonders für ihre Kinder und Familien. Um ihrer und um deiner selbst willen: Behüte dein Herz mit allem Fleiß, denn daraus quillt das Leben.

Weil die Kirche Christi größer ist als unsere Idee von Landeskirchen, arbeiten wir weiter an der gleichen Sache. Wir werden auch weiter Wörter wählen, deren Breite und Länge und Tiefe und Höhe wir ausloten. Wir glauben auch weiter, dass ein Wort die Seele gesund machen kann. Auf der Suche nach den richtigen Wörtern erzählen wir auch weiter von Gott und der Welt. Denn, so steht es bei Johannes am Anfang und in jedem Einwort am Ende, vielleicht weil jedes Ende immer auch ein Anfang und jeder Anfang immer auch ein Ende ist: Am Anfang von allem war das Wort, und das Wort war bei Gott. Amen.